

GEWERKSCHAFT ja oder nein???

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Oktober 2007 10:25

Zitat

allerdings sind die gewerkschaften auch nur die summe seiner mitglieder und aktivisten. und da habe ich manchmal das gefühl, dass die lehrer sehr gut im "hinnehmen" sind ... "der kinder zuliebe". da kann man noch so viele streik- und protestaktionen planen. wenn sie von der lehrerschaft nicht unterstützt werden, lacht sich das finanzressort mal wieder ins fäustchen.

Das ist allerdings wahr. Ich muss schon immer grinsen, wenn die Kollegen mal wieder eine längere Jammerorgie hinter sich haben um dann unter Ach und Wehgechrei zu rufen "Was machen eigentlich die Gewerkschaften?"

"Bist du denn in einer?" frage ich dann... "Nein" kommt die erstaunte Antwort, mit dem Gesichtsausdruck, der verrät, dass man aberr doch schon erwartet hat, dass diese ominöse Gewerkschaft bitteschön "machen soll, dass das besser wird", möglichst ohne dass man selbst etwas dazu tut. Natürlich ohne dass man selber Mitgliedsbeiträge zahlt... gell?

Beispiele (unter vielen anderen!) dafür waren die Protesaktionen 2003, 2006 und 2007 in Wiesbaden, bei denen die GEW den Streikegwillten vollen Ersatz der eventuellen Abzüge an den Bezügen sowie volle Rechtsunterstützung zugesichert hat - na, viel Geld mussten sie nicht ausgeben, bei der traurigen Menge an Lehrern, die da waren (auch zu streikungefährdeten Nachmittagszeiten). Die meisten waren keine Gymnasiallehrer, obwohl die doch gerade 2006 (Zentralabi) am lautesten gejammert hatten.

Die GEW hat Schulen, die mit dem zwangseingeführten funktionsunfähigen Katastrophenprogramm für die Verwaltung "LUSD" unzählige Überstunden gemacht haben, gebeten, diese Überstunden zu bilanzieren, damit sie dem KM "eine Rechnung" schicken können und dies veröffentlichen können. Rücklauf quasi Null, man hatte zuviel zu tun. Die Kollegen jammerten doppelt laut über den mangelnden finanziellen Ausgleich der massenhaften Überstunden.

Uplus klappt hinten und vorne nicht, die GEW bat um Bilanzierung und Berichte, Dokumentationen zur besseren Öffentlichkeitsarbeit - Rücklauf? Naja, ich muss es nicht wiederholen, oder?

Weitere Beispiele sind in massen da, ich erspare sie lieber.

Die Frage ist nicht wirklich "Wo bleiben die Gewerkschaften?". Sondern: Wo ist die Solidarität unter den Kollegen? Wo die Aktivität, der Mumm sich mal für etwas einzusetzen, jenseits des Gejammers?

Oh, ich kann nicht demonstrieren gehen, ich muss doch korrigieren, und hab so viel zu tun...

Mit welchen Aktionen sollen die Gewerkschaften denn dann arbeiten? Bis dato ist es doch eher so: "Stell dir vor, es ist Protest und kein Lehrer geht hin!"

Na, dann kann Karin doch durchaus zufrieden wieder in ihre Hochglanzbroschüren schreiben, dass alle glücklich sind und Hessen DAS Bildungsland ist...



Meike